

JAHRESBERICHT 2019

VEREIN TRIALOG UND ANTISTIGMA SCHWEIZ



INHALTSVERZEICHNIS

Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Präsidium	4
Ressort Fundraising	5
Ressort Kasse	5
Erfolgsrechnung 2019	6
Bilanz 2019	7
Ressort Schulprojekt	8
Ressort Seminare	8
Ressort Webpage	10
Dank	12

Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Präsidium

Cornelia Christen

Nach der GV im März 2019 trat ich neu das Amt der Präsidentin vom Verein an. Zusammen mit Silvia Pfannkuchen, die ebenfalls neu für das Ressort Fundraising in den Vorstand gewählt wurde, erhielten wir an einer Übergabesitzung von Martin Weyer, dem vorherigen Präsidenten alle relevanten Informationen und Dokumente. Martin Weyer hatte diese sowohl elektronisch, wie auch in einem übersichtlich gestalteten Ordner wunderbar zusammengestellt – vielen Dank nochmals.

Es war ein bewegtes und anstrengendes Vereinsjahr. Dazu beigetragen hat unter anderem die Ablehnung vom Kanton Aargau unseren Verein als gemeinnützig anzuerkennen. Aufgrund dieser Ablehnung und dem Angebot von Silvia Pfannkuchen, in ihren Büroräumlichkeiten auch die Geschäftsstelle unseres Vereins einzurichten, entschlossen wir uns den Sitz in den Kanton Zürich zu verlagern und dort den Antrag auf Anerkennung als gemeinnütziger Verein zu stellen. Dies erforderte jedoch eine Statutenänderung, da gemäss den alten Statuten der Sitz des Vereins am Wohnort der Präsidentin zu sein hatte. Der Vorstand entschloss sich deshalb die Gelegenheit zu nutzen, die Statuten zu überarbeiten und aktualisieren und an einer ausserordentlichen GV von den Mitgliedern verabschieden zu lassen. Dies führte zu einem erheblichen Mehraufwand und zusätzlichen Vorstandssitzungen, bis hin zur zusätzlichen ausserordentlichen GV im August 2019. Diese verlief gut, die neuen Statuten wurden verab-

schiedet und wir konnten den Antrag für die Steuerbehörde beim Kanton Zürich erstellen und einreichen. Mitte Dezember kam dann der erlösende, positive Entscheid des Kantons Zürich, dass unser Gesuch gutgeheissen wurde, so dass wir uns im Kanton Zürich nun definitiv anmelden konnten.

Ein weiteres grosses Projekt im Vorstand war die Besprechung der Anpassungen beim Logo und der Webpage, welche Lena Tamini, unsere Ressortverantwortliche initiierte und wunderbar umsetzte. Mehr dazu erfahren Sie im Ressortbericht Webpage. Lena Tamini arbeitete mit Hochdruck daran, so dass wir ebenfalls an der ausserordentlichen GV das überarbeitete Logo und die neue Webpage vorstellen konnten. Wir freuten uns alle, dass dies so rasch umgesetzt werden konnte und wir mit unserem neuen Auftritt bereits an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen konnten. So waren wir mit einem neuen Popup Ständer an einem Stand am PSY Kongress, an der Sämtispsychiatrietagung der PK Wil, einer Tagung zum Trialog an der PK Münsterlingen und an der Benefizveranstaltung Treffpunkt Büli in Bülach anwesend. Des Weiteren durften wir unsere neuen Flyer an einer Grossveranstaltung der deutschschweizer Berufsberaterinnen und Berufsberater präsentieren.

Nach wie vor grossen Bedarf besteht nach dem trialogischen Schulprojekt. So sind auch in diesem Jahr neue Regionen und Schulhäuser dazugekommen, was uns sehr freut – dazu mehr im Ressortbericht Schulprojekt von Franca Weibel. Ebenfalls konnte in diesem Jahr sehr erfolgreich mit 21 trialogisch zusammengesetzten Teilnehmerinnen und

Teilnehmern in Winterthur ein Seminar zum Thema Traumafolgestörungen durchgeführt werden – mehr dazu im Ressortbericht Seminare von Karin Scheuch.

In diesem Jahr hat sich der Vorstand zu fünf Vorstandssitzungen, einem halbtägigen Klausurnachmittag und einer ausserordentlichen GV im August getroffen.

Ressort Fundraising

Silvia Pfannkuchen

Anlässlich der Neubesetzung des Ressorts an der letzten ordentlichen Generalversammlung galt es, das Know-how im Fundraising neu aufzubauen. Im Wunsch, das Fundraising weiter zu professionalisieren, nahm die Ressortverantwortliche an einem 2-tägigen Seminar an der ZHAW zum Thema Fundraising-Management teil.

Im November wurde einer Delegation von uns die Ehre zuteil, von unserer Hauptsponsorin, die MBF- Stiftung, empfangen zu werden. Die Stiftung, die sich für Menschen mit Behinderung einsetzt, unterstützt uns seit unseren Anfängen in grosszügiger Weise und verfolgt unsere Tätigkeiten mit regem Interesse. Wir durften ausführlich unser Engagement erörtern und uns über mögliche künftige Entwicklungen unserer Partnerschaft austauschen. Die Stiftung stellte eine erneute Unterstützung von insgesamt CHF 60'000.- verteilt auf die Jahre 2020-2022 in Aussicht.

Im Vereinsjahr 2019 durften wir Betriebsbeiträge und Spenden in Höhe von CHF 30'040.-

(Vorjahr CHF 32'500.-) verbuchen. Neben der Unterstützung der MFB-Stiftung im Umfang von CHF 20'000.- hat die Stiftung Hans und Marianne Schwyn, die sich für die Förderung psychiatrischer und psychotherapeutischer Behandlungsmöglichkeiten einsetzt, einen Betrag von CHF 5'000.- gesprochen. Im Weiteren konnten Gönnerbeiträge von CHF 800.- und private Einzelspenden im Umfang von CHF 4240.- verbucht werden. An dieser Stelle sei zu erwähnen, dass einige unserer Referenten auf ihr wohlverdientes Honorar verzichten und den Betrag stattdessen der Sache zukommen lassen.

Weitere drei Gesuche um Stiftungsbeiträge sind derzeit bei den angefragten Institutionen zur Prüfung hängig.

Ressort Kasse

Helene Brändli

Durch Mitgliederbeiträge konnten CHF 2'600.- eingenommen werden. Ganz herzlichen Dank hierfür! Nur so ist es uns möglich, uns gemeinsam mit Ihnen für das Anliegen „Aufklärung statt Ausgrenzung“ einzusetzen.

Insgesamt haben wir in unserem dritten Vereinsjahr CHF 60'133.70 an Honorarzahungen (inkl. Lohnzahlung unserer Angestellten und inkl. Sozialleistungen) für Engagements für das Schulprojekt „Aufklärung statt Ausgrenzung“ ausbezahlt.

Für die trialogischen Schulbesuche haben wir Total CHF 38'980.- in Rechnung stellen können. Somit bleibt ein Selbstkostenanteil für den Verein von CHF 21'153.70.

Erfolgsrechnung 2019

Verein Trialog und Antistigma Schweiz: Erfolgsrechnung für 2019

Aufwände		Erträge	
Aufwände Vereinsbetrieb	Aufwände	Ertrag aus Vereinsstätigkeit	Erträge
	3100 Mietzinsaufwand		6000 Ertrag aus Schulprojekt
	3110 Miete Trialog Borderline		6100 Ertrag aus Seminaren
	3120 Miete Trialog BI-Polar		6110 Ertrag Trialog Borderline
	3130 Miete Trialog Psychose		6120 Ertrag Trialog Bipolar
	3140 Miete Trialog Depression		6130 Ertrag Trialog Psychose
	3150 Miete Trialog Traumafolge		6140 Ertrag Trialog Depression
	3160 Miete Trialog Substanz		6150 Ertrag Trialog Traumafolge
	3170 Miete Trialog r Essstörung		6160 Ertrag Trialog Substanz
	3200 Versicherungen		6170 Ertrag Trialog Essstörung
	3300 Honorar Moderation für Schulprojekt		6300 weitere Erträge
	3310 Honorar Betroffene für Schulprojekt		Ertrag aus Beiträgen Dritter
	3320 Honorar Angehörige für Schulprojekt		7000 Beiträge Aktivmit. erwerbstätig
	3330 Honorar Fachperson für Schulprojekt		7100 Beiträge Aktivmit. nicht erwerbstätig
	3400 Honorar Seminar		7500 Gönnerbeiträge
	3410 Hon. Trialog Borderline		7600 Beiträge Hauptsponsoren
	3420 Hon. Trialog BI-Polar		7610 Spenden
	3430 Hon. Trialog Psychose		Weitere Erträge
	3440 Hon. Trialog Depression		ausserordentliche Erträge
	3450 Hon. Trialog Traumafolge		9999 Eröffnungskonto
	3460 Hon. Trialog Substanz		
	3470 Hon. Trialog Essstörung		
	3500 Werbematerial		
	3510 Flyer Schulprojekt		
	3520 Flyer Seminar		
	3600 Lohnaufwand		
	3610 Sozialversicherungsaufwand		
	Aufwände Nicht-Vereinsbetrieb		
	4300 Büromaterial Verein		
	4310 Briefmarken, Porti		
	4320 div. Verwaltungsaufwand		
	4400 Spesen Vorstand		
	4410 Reise- und Repräsentationsspesen		
	4500 EDV Spesen		
	4550 sonstige Spesen		
	4600 Aufwand GV und Dankeschön		
	4700 div. Aufwände		
	ausserordentliche Aufwände		
	5000 Zinsaufwand		
	5100 weitere a.o. Erträge		
	5200 Spesen Konto Gewinn		
	Total		Total

Ressort Schulprojekt

Franca Weibel

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen des Wachstums und zwar in allen Bereichen. Wir konnten 73 Schulbesuche durchführen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung von 15 Klassen. Gleichzeitig sind weitere Regionen dazu gestossen.

Wir waren neu auch in:

Brig, (Wallis)

Degenau, (Thurgau)

Hofwil, (Bern)

Spiez (Bern)

und zuletzt sogar in Bern unterwegs.

Gewachsen ist auch unser Referentenpool. Zurzeit zählen wir 91 Mitwirkende. Ich konnte 2019 etliche Vorgespräche durchführen, darunter sind erstmals Angehörige dabei, die uns in Zukunft unterstützen werden. Das ist sehr erfreulich und motiviert uns alle sehr. Bis anhin waren Angehörige sehr schwierig zu motivieren. Dass sich dies nun geändert hat, macht unsere Planung in Zukunft um einiges leichter.

Die Anzahl Schulbesuche, welche auch im 2020 ansteigen werden, sind nur zu bewältigen durch die professionelle und sehr aufwendige Koordination und Planung von Dominique Abt, in der ersten Jahreshälfte und seit Anfang Juli neu Heidi Schenker. Ein grosses Danke an euch beide.

Ein weiteres Dankeschön geht auch an Hele- ne Brändli, welche ehrenamtlich sämtliche Entschädigungen aller Mitwirkenden im Schulprojekt und die Rechnungsstellung an

die Schulen, stets korrekt und zeitnah ausführt.

Die durchwegs positiven mündlichen sowie schriftlichen Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler aber auch der Lehrpersonen, machen deutlich, dass jeder von uns, der Schulbesuche macht, professionelle, nachhaltige und entstigmatisierende Arbeit leistet. Wir dürfen sehr sehr stolz sein!

Und zuletzt, es wäre uns nach wie vor nicht möglich, so viele Schulbesuche durchzuführen, ohne die finanzielle Unterstützung unserer Sponsoren (siehe Jahresrückblick Verein) und unserer Ressortleiterin Fundraising Silvia Pfankuchen.

Auch Ihnen und euch allen von Herzen danke.

Ressort Seminare

Karin Scheuch

Aufgrund der grossen Nachfrage war es uns wichtig im 2019 ein trialogisches Seminar zum Thema Trauma/Traumafolgestörungen durchzuführen. So gab es im Frühling sehr viel zu tun mit dem Erstellen des Flyers, Räumlichkeiten finden und reservieren, die Anmeldungen aller Interessentinnen und Interessenten verwalten, den vielen Interessenten telefonisch Auskunft zu geben sowie der gezielten Suche nach geeigneten Traumatherapeuten, die das Seminar mitbegleiten sollten. Damit wir das Seminar wirklich trialogisch zu gleichen Teilen mit Expertinnen und Experten aus Erfahrung, Angehörigen und Fachpersonen durchführen konnten, setzte ich des weiteren einen grosse Schwer-

punkt bei der Werbung für das Seminar durch gezielte Informationen per Mail, aber vor allem auch durch persönliche Kontakte.

Unter anderem standen wir in Kontakt mit:

- den Selbsthilfezentren in Winterthur und Zürich
- der Praxis am Stauffacher welche auf Patienten mit einer Traumafolgestörung spezialisiert ist
- dem Ambulatorium für Traumafolgestörungen Winterthur
- der Klinik Schlosstal, Abteilung für Posttraumatische Belastungsstörung
- der VASK Zürich Vereinigung der Angehörigen von psychisch Kranken
- dem NAP Verein Netzwerk für Angehörigenarbeit (hier habe ich einen Flyer aufgeschaltet)
- einem Beitrag im der KoBe-Infobrief 1/2019 (Koordinations- und Beratungsstelle ipw)

Wichtig dabei war auch die Präsenz mit einem Infostand bei Kaleidoskop im Oktober 2018. Das war ein Anlass mit dem Zweck, die vielen Institutionen und Vereinen und deren Angebote einem breiten Publikum vorzustellen. Das Interesse an unserem Stand war sehr gross und wir haben viele erfolgversprechende Kontakte herstellen können. Es gelang uns bei dieser Gelegenheit mit den Veranstaltern zu vereinbaren, dass wir im nächsten Jahr einen eigenen Beitrag bringen können (Trialogisches Gespräch live).

An diesem Anlass haben wir auch die Verantwortlichen vom Radio Schräg kennengelernt, welche uns angeboten haben eine Sendung zu machen. Die haben wir nun auf einen spä-

teren Zeitpunkt verschoben, da das Seminar mittlerweile ausgebucht ist.

Das Traumaseminar fand dann kurz nach dem Anlass statt vom 8. Mai bis am 26. Juni, an acht Abenden, jeweils am Mittwochabend, von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr. Es haben 21 trialogisch zusammengesetzte Personen daran teilgenommen. Die Moderation übernahm Franca Weibel. Wir haben acht intensive und bereichernde Abende erleben dürfen, die uns alle weitergebracht haben. So freute es uns auch, dass alle Teilnehmenden profitieren konnten. Anbei ein paar Rückmeldungen, die exemplarisch für all die vielen wertschätzenden Kommentare stehen sollten, die wir erhalten haben.

Stimmen aus dem Traumaseminar:

«Ich möchte mich bei Euch beiden nochmals ganz herzlich bedanken. Die Zeit mit euch hat uns alle enorm bereichert und die vielen neuen Perspektiven und Eindrücke sind wie kleine Samen. Welche nun sprießen, gedeihen und wachsen, dürfen. Dafür danke ich euch aus ganzem Herzen.»

«Die Trialog Abende schwirren oft in meinem Kopf rum. Die Begegnungen waren für mich sehr intensiv. Für Hypersensible sehr bereichernd, informativ aber auch anstrengend.»

«Ich habe profitiert, danke für Eure Offenheit, ich freue mich aus das nächste Mal»

«Es war sehr spannend, wertvoll und ich komme gerne wieder»

«Es war sehr Interessant, es hat mich sehr bewegt, ich habe mich gefreut hier zu sein und ich habe viel gelernt.»

«Ich bin froh, dass ich es geschafft habe zu kommen, ich kann viel profitieren und es geht jedes Mal besser.»

«Es tut weh wegen dieser Krankheit nicht akzeptiert zu werden, wie wenn man z.B. einen Herzinfarkt hat.»

«Ich bin froh, dass mein Mann auch andere Stimmen hört, das fördert sein Verständnis für mich.»

«Gut war ich da, ich habe ein paar Aha-Erlebnisse gehabt, es ist ein schöner und ehrlicher Austausch.»

«Es hilft mir die Reaktionen von anderen Angehörigen zu hören, das fördert mein Verständnis, es ist berührend und echt, ihr sprecht mir alle aus dem Herzen.»

Ressort Webpage

Lena Tamini

Nach der GV vom 22.03. 2019 durfte ich das Ressort Webpage von Sevérina Kümin übernehmen, das sie mit Unterstützung von Norbert Kümin geführt hat. Die beiden haben sehr viel Herzblut in das Ressort gesteckt und eine wundervolle Übergabe gemacht. An dieser Stelle möchte ich den beiden nochmals herzlich danken!

Meine Aufgabe war es die Webpage und einen neuen Flyer zu gestalten. Bei der Analyse der

Situation hat sich herausgestellt, dass ein Rebranding nötig war. Das Logo wurde unterschiedlich eingesetzt, Drucksachen wie der Flyer hatten auf gestalterischer Ebene eine andere Sprache als die Webpage. Das Ziel mit dem Rebranding war, dem Verein einen einheitlichen und somit professionellen Auftritt gegen aussen zu verschaffen: gegenüber unseren Vereinsmitgliedern aber auch gegenüber den Schulen und den Sponsoren.

Das 15 Jahre alte Logo wurde überarbeitet und in die heutige Zeit transportiert. Die Grundelemente sind erkennbar erhalten geblieben, gleichzeitig wurden etwas rundere Formen in der Ausführung gewählt, um das Logo freundlicher und zugänglicher zu machen.



**TRIALOG UND ANTISTIGMA
SCHWEIZ**

neues Logo

Das Sujet der drei Äffchen, die nicht sehen, nicht hören und nicht sprechen wurde ebenfalls überarbeitet. Um das Kernanliegen des Vereins, die Enttabuisierung von psychischen Krankheiten, eindeutiger zu kommunizieren nehmen die Äffchen nun die Augenbinde, die Kopfhörer und den Kleber auf den Mund ab. Jetzt schauen sie hin, hören zu und sprechen über Tabus.

Neu habe ich für den Verein Visitenkarten, eine InDesign- und eine Briefvorlage gestal-

vorher



nachher



tet. Den Flyer des Vereins, sowie den Pop-up Ständer habe ich überarbeitet.

Das Aussehen der Facebookseite wurde im Zuge des Rebrandings ebenfalls überarbeitet und dem neuen Auftritt der Webpage angepasst. Inhaltlich werden idealerweise die News auf der Webpage aufgeschaltet und auf Facebook gepostet, sodass die Nutzer auf die Webpage weitergeleitet werden. Es werden aber auch Posts direkt auf der Facebook Seite gepostet.

Ein Rebranding kann für einen Verein sehr anstrengend sein, da ständig Fragen beantwortet und Entscheide gefällt werden müssen. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand während dieser intensiven Phase war äusserst konstruktiv und angenehm. Ich möchte

neuer Flyer



Dank

All das, von der Überarbeitung der Statuten, der erfolgreichen Anmeldung im Kanton Zürich über die Anpassung und Neugestaltung des Logos und der Webpage, die Durchführung des Traumseminars, die Präsenz an all diesen Veranstaltungen bis zum Angebot der grossen Anzahl von Schulbesuchen mit der Organisation der trialogischen Teams, der Abrechnung aller Gehälter und Rechnungstellung an die Schulen, wäre nicht möglich gewesen, ohne den unermüdlichen Einsatz aller Vorstandsmitglieder, die viele hundert Stunden ehrenamtliche Arbeit für den Verein Trialog und Antistigma Schweiz und unsere Anliegen geleistet haben. Ganz herzlichen Dank, euch allen – ihr seid ein toller Vorstand.

Auch nicht möglich gewesen wäre all das, ohne unsere Spenderinnen und Spender, Gönner und Mitglieder. Insbesondere für die Schulbesuche sind wir dringend auf ihre finanzielle Hilfe angewiesen, da diese nach wie vor nicht kostendeckend durchgeführt werden können. Herzlichen Dank für ihre Grosszügigkeit!

Wir freuen uns auf ein neues Vereinsjahr und eine weitere Zusammenarbeit mit allen Referentinnen und Referenten, den vielen Schulen und sonstigen Organisationen, Kliniken und Vereinen, die sich mit uns für eine Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen in unserer Gesellschaft engagieren. Vielen Dank, dass wir wieder auf eure Mit- und Zusammenarbeit zählen können!

Rombach, 29.02.2020

Für den Vorstand



Cornelia Christen